

Bürgerforum zum Gewässerentwicklungskonzept Kremmener Rhin und Rhin3 - öffentliche Informationsveranstaltung -

Teilnehmer: 24 Personen (darunter Anwohner und Bewirtschafter des Untersuchungsgebietes, Mitarbeiter der betroffenen Wasser- und Bodenverbände sowie der unteren Behörden der betroffenen Landkreise, Mitarbeiter des Landesamtes für Umwelt, Gesundheit und Verbraucherschutz (LUGV) und der Planungsbüros IHU und biota.

Programm der Veranstaltung:

- Begrüßung:** Herr Dr. Hornbogen, LUGV Referat RW5
- Vortrag:** Allgemeine Einführung in das GEK-Gebiet, Herr Dr. Rowinsky, IHU
- Vortrag:** Grundsätze und Ziele der Wasserrahmenrichtlinie - Wozu dient das Gewässerentwicklungskonzept? Herr Dr. Hornbogen
- Vortrag:** Ergebnisse des GEK Rhin3, Frau Schott, Ingenieurbüro biota
- Pause:** Möglichkeit zur Einsicht in den Endbericht und die Maßnahmenkarten, Gelegenheit zu Nachfragen
- Vortrag:** Ergebnisse des GEK Kremmener Rhin, Herr Dr. Rowinsky
- Vortrag:** Zusammenfassung, Herr Dr. Stahl, IHU
- Vortrag:** Fazit - Wie geht es weiter? Herr Dr. Hornbogen

Die Vorträge sind unter www.wasserblick.net/servlet/is/128271/ im Internet zu finden.

Fragen und Diskussion:

- Nachfrage zur Umsetzung der WRRL hinsichtlich der Fristeinhaltung bis 2015
 - ▶ alle Bundesländer haben die Möglichkeit einer Fristverlängerung bereits mit Aufstellung der Bewirtschaftungspläne / Maßnahmenprogramme in 2009 genutzt
 - ▶ in Brandenburg wurde bei ca. 90% der Oberflächenwasserkörper (OWK) eine Zielerreichung als unwahrscheinlich eingeschätzt
 - ▶ Berichtspflicht an die EU besteht alle sechs Jahre, Vorgabe der Zielerreichung bis spätestens 2027
- Anmerkung zum Teileinzugsgebiet Kremmener Rhin → in den zulaufenden, kleineren Gräben sind die vorhandenen Stauköpfe in einem sehr schlechten baulichen Zustand (nicht mehr bedienbar, Wasser läuft ins Gelände) und befinden sich meist auf Privatgrundstücken → durch diese Umstände ist der Wasserrückhalt nicht zu gewährleisten; vorhandene Pappelbestände an den Gräben führen durch Laubfall zur Verschlechterung der Wasserqualität
 - ▶ EU hat die Berichtspflicht an die Größe der Einzugsgebiete (EZG) der Fließgewässer gebunden (EZG >10 km²) → Instrument für kleinere Gewässer ist eher die Richtlinie Landschaftswasserhaushalt (RL LWH)
 - ▶ Anmerkung zu den angrenzenden Flächen der betrachteten Fließgewässer → bei vorhandenem Wasserüberschuss in den Flächen kann über Schöpfwerke (SW) keine Entschärfung der Situation herbeigeführt werden, da die SW seit den 90iger Jahren außer Betrieb sind
- Wie gehen die Interessen der Nutzer in die Planung ein?
 - ▶ Landwirtschaftliche Nutzungen und Hochwasserschutz sollen gewährleistet bleiben. Zur Maßnahmenrealisierung müssen Flächen verfügbar sein, die

betroffenen Nutzer werden auf der Basis einer konkretisierten Planung beteiligt

- Probleme am A-Graben Fehrbellin → keine Maßnahmen zu den vorhandenen zu flachen Durchlässen und dem verrotteten Schöpfwerk vorgesehen, dies wäre wichtig bei HW-Situationen Wassermengen schnell abzuführen
 - ▶ Im Rahmen des GEK wurden Maßnahmen zur Verbesserung der untersuchten Defizite bezüglich der Gewässerökologie erarbeitet. Hochwassermanagement steht nicht im Fokus dieser Planung.
- Mittlerweile liegt die 3.Variante zu Planungen in diesem Gebiet vor (seit 20 Jahren wird geplant) → leider hapert es an der Umsetzung
 - ▶ Entscheidungen hinsichtlich der Umsetzung stehen demnächst an.
- Anmerkung → Wasserregulierungen finden heutzutage nicht mehr statt
 - ▶ In künstlichen Gewässern ist der Wasserrückhalt ein wichtiges Entwicklungsziel bei gleichzeitiger Gewährleistung des schadlosen Abführens von ‚Hochwasser‘.
- Nachfrage → ob Wasserrechte in den Planungen berücksichtigt wurden
 - ▶ Wasserrechte wurden - soweit erfasst - berücksichtigt. Darüber hinaus wird für das Gebiet Rhin3 an der Empfehlung einer fachlich begründeten Mindestwasserführung gearbeitet → dies könnte zu Veränderungen in den Wasserrechten führen (z.B. Einschränkung der Entnahmen in wasserarmen Zeiten)
- Anmerkung → für das Gebiet wäre eine hydraulische Modellierung wichtig, da sich aufgrund der Torfzehrung die Höhenlagen teilweise erheblich verändert haben.

Ende der Veranstaltung um 20:00 Uhr